Nr. 271 Jahrgang 16

Montag, den 3. Oktober 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Teschen besetzt

Die Uebergabe auf der Olza-Brücke

Teschen, 2. Oktober Polen hat am Sonntag um 16 Uhr das von der Tschechoslowakei abgetretene Gebiet an der Olza auf der historischen Olzabrücke, durch die die Stadt vor 20 Jahren in zwei Teile durchschnitten worden war, übernommen Der tschechische General Krapczyk übergab auf der Brücke das Gebiet in symbolischer Weise in die militärische Obhut des polnischen Generals Bratnowski.

Jubelnd begrüßt von der polnischen Bevölkerung rückten danach als erste die polnischen Freikorps ein, die in den letzten Tagen den Abwehrkampf geführt hatten. Sodann zog die polnische Zivilverwaltung mit dem schlesischen Wojewoden Grazynski an der Spitze in die Stadt Teschen ein. Die Begeisterung der polnischen Bevölkerung im bisherigen tschechischen Staatsgebiet wollte bei dem darauf folgenden Einmarsch der polnischen Truppen, insbesondere der Panzer- und Tankabteilungen, kein Ende nehmen. Ein Geschwader polnischer Flugzeuge überflog die Grenze und umkreiste das nunmehr polnische Gebiet.

Der Einmarschbefehl des Marschalls Rydz-Smigly

Am Sonntag um 13,50 Uhr wurde der Einmarschbefehl des Marschalls Rydz-Smigly an die Truppen des Generals Bortnowski durch den Rundfunk übertragen. In dem Befehl heißt es u. a.:

In wenigen Augenblicken werdet ihr den Olzafluß überschreiten, den Fluß, der durch viele Jahre verurteilt war, den demütigenden Dienst zu erfüllen, die Grenzen zu zeichnen, die in den Herzen derjenigen, die ihn auf beiden Ufern bewohnten, nicht vorhanden war.

Was bedeutet das?

Das bedeutet, daß der Mensch mit seinem Geist und seinem Willen der materiellen Welt Inhalt gibt, wenn er im Namen einer großen Sache, einer großen Idee wirkt. Ihr Soldaten seid in diesem Augenblick der Ausdruck des Volkswillens. Mit Euch überschreitet die Olza die Majestät der Republik.

Wenn ihr vorrückt, denkt mit Ehrfurcht derjenigen, die ohne Uniform auf soldatische Weise ihr Leben hingaben und an den Ufern der Olza auf euch und auf Polen warteten!

Marschiert!

Ein vielsagendes Zwischenspiel

Teschen, 2. Oktober. Beim Besuch des Gebäudes der Polizeidirektion durch den Wojewoden Grazynski erschienen der Bürgermeister Kozdon und die Ratsmitglieder des ehemals tschechischen Teiles von Teschen, die noch während der tschechischen Okkupationszeit gewählt worden waren, um dem Wojewoden die Schlüssel und Blumen zu übergeben Bei ihrem Empfang erklärte Wojewode Grazynski folgendes:

Mit dem heutigen Tage beginnt die polnische Herrschaft. Die Herren müssen sich vergegenwärtigen, daß wir hier auf urpolnischer Erde stehen. Ich will feststellen, daß Polen gerecht ist und stets gerecht war. Darum dürfen sich die nationalen Minderheiten, die sich zum Staate positiv und loyal einstellen, unter dem Schutze des polnischen Rechts und der polnischen Verfassung sicher fühlen. Eines stellen wir jedoch fest: Wir, Polen, lieben klare Situationen und lieben klare Charakteure. Darum schätzen wir ehrliche Tschechen und Deutsche, doch können wir keine unklaren Gestalten tolerieren.

Darum kann ich auch aus Ihren Händen weder Blumen noch Schlüssel annehmen. Ich werde sie aus anderen Händen erhalten.

•

Teschen, 2. Oktober. Im Zusammenhang mit der tatsächlich geschaffenen Lage hat der schlesische Wojewode Grazynski angeordnet, daß der Bürgermeister von Teschen, Malfar, die Verwaltung des früher tschechischen Teiles der Stadt Teschen unverzüglich zu übernehmen habe In einer Konferenz zwischen Bürgermeister Malfar und dem Bürgermeister des früheren tschechischen Teschen wurde die Uebergabe der Verwaltung für den 3. Oktober, 9 Uhr, festgesetzt.

Ein vereitelter Anschlag

Aus Teschen wird berichtet: Kurz vor dem Einmarsch der polnischen Truppen konnte hier ein Anschlag vereitelt werden, der gegen eine der Teschener Brücken gerichtet war. Ein unbekannter Saboteur legte unter diese Brücke eine Ladung von Explosivstoffen. Der Warschauer Student Jaracki bemerkte die Drähte, die zur Explosivladung führten. Er zog seinen Rock aus und warf sich auf die Drähte. Es gelang ihm, diese zu zerreißen und so eine Explosion zu verhindern. Die mutige Tat des Studenten wurde von der noch anwesenden tschechischen Wache beobachtet. Dem Studenten gelang es dann auf die polnische Seite zurückzukehren. Die Bekanntgabe dieser Tat durch die Lautsprecher des Rundfunks löste bei der Bevölkerung Anerkennung und Begeisterung aus.

Der erste Eisenbahnzug

Am gestrigen Nachmittag haben die aus Kattowitz eingetroffenen polnischen Einsenbahner den ersten Zug aus dem früheren tschechischen Teschen nach Polen abgefertigt. Auch die polnische Postverwaltung hat bereits den Dienst aufgenommen. Briefe und Postkarten wurden noch mit tschechischen Postmarken, aber bereits mit dem polnischen Poststempel versehen.

Huldigungen für den Staatspräsidenten

Der Herr Staatspräsident hat gestern nachmittag Warschau verlassen und hat sich nach Spala begeben. In den Städtchen und Dörfern, die der Staatspräsident passierte, sammelte sich die Bevölkerung, die ihm Ovationen bereitete. In Rawa und anderen Städten wurde der Wagen des Staatspräsidenten mit Blumen beworfen. In Spala versammelte sich eine große Menschenmenge. Ein Bürger brachte dem Staatspräsidenten im Namen der Bevölkerung eine Huldigung dar, für die der Staatspräsident in einer kurzen Ansprache dankte.

Minister Swientoslawski an die akademische Jugend

Im Zusammenhang mit dem beginnenden akademischen Lehrjahr hat der Bildungsminister Swientoslawski gestern eine Ansprache gehalten, in der er die akademische Jugend zur angestrengten Arbeit aufruft. Polen müsse mit anderen Staaten auf dem Gebiete der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Schritt halten, darum braucht es zahlreiche gut geschulte Fachkräfte.

Ich berühre nicht, sagte der Minister, die Studententumulte, in der Ueberzeugung, daß die große Mehrheit der Studierenden alle Ausschreitungen und Gewalttätigkeiten verurteilt, daß sie sich darüber Rechenschaft ablegt, daß jede Unterbrechung des normalen Lehrgangs das Land ernsthaft schädigen. Nur diejenigen, denen es an der Hintanhaltung unserer kulturellen Entwicklung gelegen ist, könnten sich darüber freuen.

Die Besetzung des Sudetengebiets

Einmarsch in den II. Gebietsabschnitt

Berlin, 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen unter Führung des Generaloberften von Bock haben am 2. Oktober um 13 Uhr die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Grenze in der Oberlausitz bei Rumburg und bei Friedland überschritten und mit der Besetzung des im Abkommen vom 29. September festgelegten Gebietsaschnittes 2 begonnen. Die Truppen des Generaloberst Ritter von Leeb sind Sonntag um 13 Uhr zum Vormarsch über die Moldau angetreten. Ihre rechte Flügelgruppe geht von Oberhaid auf Rosenberg, ihre linke, die erst gegen 16 Uhr antritt, von Zwiesel auf Stubenbach vor.

Im Zuge der Besetzung der Sudetendeutschen Gebiete werden die Anlagen der Militär- und Zivilluftfahrt belegt und in Betrieb genommen.

Besetzung des Gebietsabschnittes 3.

Berlin, 3. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen unter Führung des Generals Reichenau haben heute 8 Uhr die ehemalige tschechische Grenze im Ascher Zipfel, zwischen Selb und Markneukirchen, überschritten und mit der Besetzung des im Abkommen vom 29. September festgelegten Gebietsabschnittes 3 begonnen.

Prager Ministerausschuß

Prag, 2. Oktober. In einer gemeinsamen Beratung mit Vertretern der Koalitionsparteien hat die Regierung beschlossen, ein besonderes Ministerkomitee einzusetzen, daß für die Fragen der neuen Grenzziehung und alle damit zusammenhängenden Problemen zuständig sein soll. Vorsitzender dieses Komitees ist Ministerpräsident General Syrowy, sein Stellvertreter Innenminister Czerny. Das Komitee soll alle finanziellen, juristischen, wirtschaftlichen und privatrechtlichen Fragen behandeln, die sich mit der Festsetzung der neuen Grenzen, mit der Umsiedlung der Bevölkerung und allen übrigen Angelegenheiten befassen, die von dem internationalen Ausschuß für die Grenzziehung beschlossen wurden.

Eine Eisenbahnstation in die Luft gesprengt

Budapest, 2. Oktober. Wie die ungarische Telegraphenagentur berichtet, wurde die auf tschechoslowakischem Gebiet gelegene Eisenbahnstation Fornallya in die Luft gesprengt. 14 Personen kamen dabei ums Leben. Tschechisches Militär hat das Gleis, das von der ungarischen Grenze nach dem Innern der Tschechoslowakei führt, aufgerissen.

•

Diese Nachricht bedarf noch einer näheren Beleuchtung, da eine freiwillig unternommene Vernichtung, bei der dennoch 14 Personen ums Leben gekommen sind, reichlich rätselhaft erscheint.

Mäßigung der Ungarn

Budapest, 2. Oktober. Der ungarische Gesandte in Prag hat gemäß der Instruktion seiner Regierung dem tschechoslowakischen Außenminister Krofta den Wunsch seiner Regierung übermittelt, die gerechten Forderungen Ungarns über das Selbstbestimmungsrecht der ungarischen Minderheit alsbald durchzuführen.

Hitler reist nach dem Sudetengebiet

Berlin, 3. Oktober. Hitler traf heute vormittag von Hof aus die Reise nach dem Egerland an, um gleichzeitig mit den deutschen Truppen im 3. Abschnitt des zu übernehmenden Sudetengebietes einzutreffen.

Skandinavische Sorgen

Aus Stockholm wird uns geschrieben:

Der langen Reihe glänzender und wohlverdienter Wahlsiege, die die schwedische Sozialdemokratie bisher der Welt vermelden konnte, ist — wie der Leser weiß — am 19. September ein neuer Erfolg hinzugefügt worden, der über alle früheren hinausgeht: Die Landsting-Wahl brachte der Sozialdemokratie 50,6 Prozent aller abgegebenen Stimmen ein. Die beiden hinter der schwedischen Arbeiter- und Bauernregierung stehenden Parteien — Sozialdemokratie und Bauernbund — konnten gemeinsam das Vertrauen von 63,2 Prozent aller Wähler buchen. Für die konservativen stimmten nur 18 Prozent und für die Nazis ganze 0,8. Die letzteren verloren die zwei Mandate, die sie bisher innehatten. Dieser neue große Wahlsieg unserer Bruderpartei im „arisch"-nordischen Schweden erweist wieder einmal das kuriose Faktum, daß gerade die von den dunkelhaarigen Führern des Nazireichs vergötterten „blonden Nordmenschen" sich am wenigsten anfällig für die „Weltanschauung" des Hitlerismus zeigen und desto entschiedener die Idee und die Praxis der sozialistischen Arbeiterbewegung in den Dienst ihrer Staatsgestaltung stellen.

Die echte und tiefe Freude aller nordischen Sozialisten über den neuen Schweden-Sieg fand jedoch nur merklich gedämpften Ausdruck. Sie wurde überschattet vom Dunkel der europäischen Lage, von der Angst um die Zukunft des ganzen Erdteiles. Daß der Norden keine in sich abgeschlossene Welt ist, sondern ein Teil Europas, einbezogen in alle Kämpfe, Krämpfe und Krisen des Kontinents und unentrinnbar mit dessen Gesamtschicksal verknüpft, — diese Erkenntnis war noch vor wenigen Jahren keineswegs Allgemeingut in Skandinavien. Heute ist sie es. Man ist entschlossen, sich den Frieden zu wahren, — aber man gibt sich über die Schwierigkeit dieses Bemühens keiner Illusion mehr hin.

Die von den Westmächten erzwungene Kapitulation der Tschechoslowakei, die Preisgabe des Sudetengebietes, hat im ganzen Norden umso tiefer niederschmetternd gewirkt, als der Glaube an England — als den gleichsam vorbestimmten Beschützer der kleinen demokratischen Staaten — im Norden nahezu die Kraft eines Axioms hatte. „Wenn wir von Hitlerdeutschland bedroht werden, ja wenn Hitler auch nur die Auslieferung Nordschleswigs von Dänemark verlangt, wird England unverzüglich an der Seite Skandinaviens stehen und die bloße Kriegsdrohung Großbritanniens wird wahrscheinlich schon genügen, jeden braunen Zugriff zu vereiteln!" — solche und ähnliche Sätze konnte man früher tagtäglich und überall in den nordischen Ländern hören, wenn auch die leitenden Staatsmänner schon seit langem die Dinge weit weniger unkompliziert sahen.

Dieser England-Nimbus ist nun zunächst dahin und mit ihm ein wesentliches Stück psychologischer Abwehrkraft. Der Schade kann wohl nur dann repariert werden, wenn es den klarblickenden, wirklich demokratischen Kräften Englands gelingt, sich in letzter Minute durchzusetzen und das Steuer auf völlig neuen Kurs zu stellen.

Ueberall in den Städten des Nordens standen die Menschen vor den Extrablättern, die den Vorschlag zur Teilung der Tschechoslowakei mitteilten und viele sprachen das laut aus, was alle im Stillen dachten: „Jetzt ist Sönderjylland verloren, wenn nicht eine völlige Wendung eintritt! Einer der nächsten Vorstöße des braunen Imperialismus wird gegen Dänemark, wird gegen den Norden gerichtet sein."

In dieser Situation liegt natürlich die Gefahr nahe, daß auch in den Nordländern sich im Hinblick auf die europäische Zukunft ein passiver Pessimismus ausbreitet, das niederdrückende Gefühl nur wehrloses Objekt im Schicksalsspiel der Großmächte zu sein. Andererseits fehlt es aber gerade neuerdings nicht an Stimmen, die dem wahren nordischen Geist eine aktive europäische Mission übertragen wollen und die glauben, daß gerade vom urdemokratischen Skandinavien her eine geistige Aufrüttelung Europas zu entschiedenem Kampf gegen allen Nazismus, Rassismus und Diktaturwahn ihren Ausgang nehmen könne, fußend auf der Erkenntnis, daß der Weltfriede nur durch den Sturz seiner Bedroher, nicht aber durch Kompromisse mit ihnen gerettet werden kann.

Der Aufruhr in Palästina

Jerusalem, 2. Oktober. Der Inspektor für öffentliche Arbeiten, Seidmann, der sich gestern zur Inspektion nach dem arabischen Dorfe Schafraam begab, war zusammen mit seinem Wagenführer verschwunden. Auf der Suche nach Seidmann stießen die britischen Truppen auf arabische Aufständische. Bei dem Kampf, der sich bald entsponnen hat, wurden 27 Araber getötet oder verwundet. Der Inspektor wurde heute ermordet aufgefunden, während vom Wagenführer bisher jede Spur fehlt.

Unweit von Ramleh, wo die Aufständischen einen britischen Offizier ermordeten, kam es zu Kämpfen, bei welchen 40 Araber gefallen sind. Bei Kofar Sirkin ist heute eine Mine explodiert. Zwei Personen wurden schwer verwundet.

Eine Terrorbande versuchte heute die Kolonie Beit-Jam zu überfallen. Die Hilfspolizei zwang die Angreifer zum Rückzug. Zwei Angreifer wurden getötet, zwei weitere verwundet. Durch eine verirrte Kugel wurde eine Araberin getötet.

Kolonien für Deutschland

Ein Versprechen Chamberlains in München. Konferenz der Kolonialstaaten in Sicht

London, 2. Oktober. Die englische Sonntagspresse weist eine sehr optimistische Stimmung auf. Die Blätter glauben aus der Verständigung in München an weitgehende Folgen zugunsten des europäischen Friedens. Vor allem wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß Frankreich in die Spuren Englands treten werde und eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland zu erwarten ist. Es wird angenommen, daß es zwischen Deutschland und Frankreich zu einer gemeinsamen Erklärung kommen wird, wie sie kürzlich durch Chamberlain und Hitler abgegeben wurde.

Die Blätter verweisen auch auf eine Lösung des Kolonialproblems hin. So behauptet der diplomatische Berichterstatter der „Sunday Referee", daß zwischen Chamberlain und Hitler eine Verständigung in der Kolonialfrage erfolgte. Chamberlain soll versprochen haben, daß er nächster Zeit eine Konferenz der Kolonialmächte, England, Frankreich, Holland, Portugal, Belgien und Italien, einberufen werde, um die Frage der Befriedigung der deutschen Kolonialansprüche zu besprechen.

Auch im Abschnitt des Mittelmeerproblems werden gewisse Ergebnisse erwartet. An die Begegnung zwischen Chamberlain und Mussolini werden große Hoffnungen geknüpft.

Diesen Hoffnungen gibt auch eine Botschaft König Georgs an das englische Volk Ausdruck, in der es u. a. heißt:

Nach den Anstrengungen des Ministerpräsidenten in den letzten Tagen hege ich die heiße Hoffnung, daß eine neue Aera der Freundschaft und des Wohlstandes unter den Völkern der Welt aufleuchten wird."

Zum Rücktritt Coopers

London, 2. Oktober. In einem Schreiben des zurückgetretenen Ersten Lords der britischen Admiralität **Duff Cooper an Chamberlain erklärt der erstere, daß er gegen die gegenwärtige Auslandspolitik des Premierministers wie auch gegen die Politik, die das Kabinett in Zukunft zu führen beabsichtige, die größten Bedenken hege und darum zurücktreten müsse.** Das Rücktrittsgesuch **wurde vom König angenommen.**

Duff Cooper wird am Montag im Unterhaus eine Erklärung über die Beweggründe seines Rücktritts geben.

Lodzer Tageschronik

Die Sejmwählerlisten fertiggestellt

Informationskonferenz der Vorsitzenden der Kreiswahlkommissionen.

Trotz der Feiern anläßlich des Anschlusses des polnischen Gebiets jenseits der Olsa wurden gestern die Arbeiten an der Vorbereitung der Sejm- und Senatswahlen in unvermindertem Tempo fortgeführt. Zunächst wurde gestern das Schreiben der Wählerlisten zum Sejm beendet. Die Listen sind in drei Exemplaren für jeden der 226 Stimmkreise angefertigt worden. Morgen werden die Listen den Vorsitzenden der Bezirkswahlkommissionen und zwei Exemplare den Vorsitzenden der Kreiswahlkommissionen übersandt werden. Heute ist der letzte Tag für die Wahl der Delegierten für die Wahlkollegien.

Gestern fanden in den Räumen des Bezirksgerichts Informationskonferenzen der Vorsitzenden der Bezirkskommissionen mit den Vorsitzenden der Stimmkreise und deren Stellvertreter statt. Die Letzteren wurden über alle Formalitäten und technischen Arbeiten im Zusammenhang mit der Wahl unterrichtet.

Im Zusammenhang mit der Ausschreibung der Stadtratwahlen wird im Laufe dieser Woche die Sejmwahlliste insofern ergänzt, als die bis zum Tag der Ausschreibung der Stadtratwahlen 24 Jahre alt gewordenen Personen festgestellt werden. Entsprechende Formulare wurden den Hausbesitzern zugesandt.

Der Beginn der Volksschulwoche

Appell der Lehrerschaft an die Offentlichkeit.

Im Zusammenhang mit dem Beginn der 5. Volksschulwoche herrschte gestern in den frühen Morgenstunden in der Stadt lebhaftes Treiben. Festlich gekleidet zog die Schuljugend nach den drei Sammelpunkten auf dem Baluter Ring, auf dem Plac Wolnosci und auf dem Reymont-Platz. Unter dem Vorantritt von Musikorchestern ging es sodann in großem Zug durch die Straßen der Stadt. Außer den Schulfahnen trugen die Kinder Transparente, die Aufforderungen zur Unterstützung des Schulbaues enthielten. Während des Umzuges sammelten Eltern der Kinder Spenden zugunsten der Schulbauaktion. Auch in den öffentlichen Lokalen wurden gestern Spenden gesammelt. Diese Sammelaktion wird die ganze Woche geführt werden.

Da der gestrige Begin der Schulwoche mit dem historischen Tag der Besetzung des Gebietes jenseits des Olsa-Flusses zusammenfiel, wurde beschlossen, gemeinsam mit den Schulvormündern einen Appell an die Oeffentlichkeit zu erlassen, für den Bau von Schulhäusern größere Spenden zu stiften. Besonders sollen die Industrieunternehmen, Handelsgeschäfte und sonstige Unternehmen angegangen werden, sich als Mitglieder der Schulbaugesellschaft auf Lebensdauer aufnehmen zu lassen. Die Vormünder der Schulen beschlossen ihrerseits, sich an die Berufsorganisationen mit einem ähnlichen Appell zu wenden. Anmeldungen von Mitgliedern für die Gesellschaft zur Förderung von Schulbauten nehmen alle Schulen sowie das Schulinspektorat Petrikauer 147, Tel. 203-73, entgegen.

Vier Tage schulfrei.

Allerheiligen fällt diesmal auf Dienstag, den 1. November, und Allerseelen auf den 2. November. Beide Tage sind schulfrei. Da auch am 30. Oktober als am Sonntag kein Unterricht stattfindet, beschloß die Schulbehörde, den dazwischenliegenden Montag, den 31. Oktober, gleichfalls für schulfrei zu erklären.

Die Schwiegermutter verprügelt

Im Hause Sierakowskistraße 26 kam es zwischen der 62jährigen Anna Kieszkowska und deren Schwiegertochter, die zusammen wohnen, zu einer Schlägerei. Die alte Frau wurde von ihrer Schwiegertochter, die auf sie mit einem schweren Schlüssel einschlug, so arg verprügelt, daß ihr mehrere Zähne ausgebrochen und der Unterschenkel gebrochen wurde. Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die die Frau in ein Krankenhaus überführte. Gegen die rabiate Schwiegertochter wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Feuer.

In Chocianowice bei Lodz entstand auf dem Anwesen des Jan Szczesiol Feuer. Es brannten die Wirtschaftsgebäude nieder. Der Schaden beträgt 3000 Zloty

Zweite Registrierung des Jahrganges 1918.

Morgen, Dienstag, haben sich die Männer des Jahrganges 1918 wie folgt im Militärbüro, Kosciuszko-Allee 19, zur zweiten Registrierung zu melden: die im Bereich des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Anfangsbuchstaben K L und M beginnen, ferner diejenigen aus dem 7. Kommissariat mit den Buchstaben G H und Ch. Mitzubringen ist der Taufschein oder ein Auszug aus dem Einwohnerregister, die Bescheinigung über die erste Registrierung sowie Schul- und Berufszeugnisse.

Schlägereien.

Im Hause Pasterska 15 wurde der 36jährige Franciszek Pajonk während einer Schlägerei am Kopf und im Gesicht verletzt. — Im Haus Baluter Ring 8 wurde der 19jährige Chil Altman durch Messerstiche leicht verletzt. In beiden Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Verletzten Hilfe.

Selbstmordversuch.

In ihrer Wohnung im Hause Mostowa 35 trank die 22jährige Stefania Janczak in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Die Lebensmüde wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

Auf frischer Tat ertappt.

Im Hause Swieckastraße 4 wurde der bekannte Dieb Felix Biedronka gefaßt, als er in eine Wohnung eindringen wollte. Man fand bei ihm mehrere Dietriche und Brechstangen.

Elektromonteur abgestürzt

Nach dem Hause Targowastraße 46 wurde gestern der Elektromonteur Adam Zalewski (Fabryczna 29) gerufen, um die Beleuchtungsanlage auszubessern. Er kam dabei der Hochspannungsleitung zu nahe, wurde getroffen und fiel aus beträchtlicher Höhe herab. Er erlitt dabei verschiedene Verletzungen und mußte vom Rettungsarzt des Roten Kreuzes nach seiner Wohnung gebracht werden. (p)

Vortrag von Wasilewska

Im Saale der Philharmonie hielt gestern die bekannte Publizistin Wanda Wasilewska einen Vortrag über die Frage —Polesie — ein soziales Problem". Aus eigener Anschauung schilderte die Rednerin die mentalen und materiellen Zustände jenes Gebiets und wies besonders auf die unbeschreibliche Armut der Bewohner von Polesie, den Mangel an Volksschulen, Verkehrsmitteln, Ackerland und Nahrung für das Vieh hin. Der Vortragenden wurde für ihre Darbietungen reicher Beifall gezollt.

Der Punktekampf in der Liga

Katastrophale Niederlage des Ruch in Posen

Der gestrige Ligasonntag war reich an Ueberraschungen. Die größte Ueberraschung bereitete der Tabellenführer Ruch, der in Posen ein sehr schwaches Spiel lieferte und unerwartet eine hohe 6:0-Niederlage hinnehmen mußte. Ruch behauptet zwar weiterhin seine Spitzenposition, wird aber bereits von Cracovia hart bedrängt. Wenn vor Wochen Ruch sehr große Aussichten auf die Erringung des Meistertitels hatte, so sind diese Aussichten durch die gestrige Niederlage stark gesunken.

In Lodz bereitete der LKS seinen Anhängern eine angenehme Ueberraschung. Nach einer Reihe von Mißerfolgen konnte er gestern über die Lemberger Pogon einwandfrei siegen. Wenn auch LKS theoretisch genommen Chancen hat, in der Liga zu verbleiben, so ist seine Lage dennoch wenig hoffnungsvoll.

Die „Derby" in Krakau und Warschau endeten mit Siegen von Cracovia und Polonia und in Chorzow gab es einen 7:1-Sieg des AKS über Smigly.

Nach Berücksichtigung der gestrigen Ergebnisse hat die Meisterschaftstabelle nunmehr nachstehenden Stand angenommen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch . . .	15	21	45:31
2. Cracovia . .	14	18	34:28
3. Warta . .	15	17	49:34
4. AKS . . .	15	15	38:29
5. Polonia . .	14	15	31:30
6. Wisla . . .	15	15	30:31
7. Warszawianka	15	13	32:40
8. Pogon . .	15	13	16:22
9. Smigly . .	15	11	25:42
10. LKS . . .	15	10	19:33

LKS — Pogon 3:0 (3:0).

Die Mannschaft des LKS lieferte gestern ein annehmbares Spiel und hat sich den Sieg ehrlich verdient. Sie war unbestritten bis zur Pause die bessere Einheit. Das Hineinstellen des Korporowicz in die Halfreihe gab der Defensive einen guten Halt. Bis zur Pause gab es bei LKS Zeitabschnitte, die an seine Glanzzeiten erinnerten. Nach der Pause ließ er jedoch stark nach und obwohl Pogon mit 10 Mann und dann sogar mit 9 Mann spielte, konnte die Wirtemannschaft keine nennenswerten Erfolge mehr davontragen. Der beste Mann bei LKS war Korporowicz, gut war ferner auch die Verteidigung und im Angriff Miller, Lewandowski und Koczewski.

Die Gästemannschaft hinterließ einen sehr schlechten Eindruck. Sie trat zwar zum Kampfe ohne Wasiewicz und Sumara an, aber von einer so alten und renomierten Mannschaft hat man das Recht zu verlangen, ein besseres Spiel zu liefern. Gut waren nur die Läufer und die Flügelmänner, alle übrigen Spieler fielen sehr schwach aus.

Der Kampf wurde in der ersten Halbzeit entschieden. LKS war hier klar überlegen und einige gut durchgeführte Aktionen bringen ihm die drei Tore ein. Das erste Tor fiel in der 14. Minute durch Koczewski. Miller schießt das zweite Tor in der 25. Minute, der eine schöne Vorlage von Tadeusiewicz auszunützen verstand. Das dritte Tor fällt in der letzten Sekunde der ersten Halbzeit durch einen gutplazierten Schuß des Lewandowski. Kurz vor der Pause wird der Lemberger Verteidiger Lemiszko verletzt und Pogon muß mit 10 Mann spielen.

Nach Seitenwechsel verlor das Spiel an Interesse. Beide Mannschaften können sich zu keinen großen Leistungen aufwerfen. 15 Minuten vor Schluß verläßt der verletzte Hanin von Pogon das Spielfeld und die Lemberger beenden den Kampf mit 9 Mann.

Polonia — Warszawianka 5:2 (2:0).

Warschau. Das „Derby" in Warschau lockte gegen fünftausend Personen auf den Sportplatz Das Spiel hatte einen interessanten Verlauf, wobei Polonia leicht überlegen war. Bis zur Pause erzielt Odrowonz zwei Tore für Polonia. In der zweiten Halbzeit fallen abwechselnd Tore. Die letzten 15 Minuten gehören aber der Polonia, die in diesem Spiel so recht ihre Ueberlegenheit über die Warszawianka zum Ausdruck brachte.

Warta — Ruch 6:0 (2:0).

Posen. Die Ruch-Mannschaft hat in Posen enttäuscht. Das Stürmerpaar Wilimowski—Wodarz hat noch einmal bewiesen, daß es augenblicklich nicht in Form ist. Sehr blaß fiel auch der Sturmführer Peterek aus. Verhältnismäßig gut fiel noch die Läuferreihe aus und der beste Mann der Mannschaft war der Verteidiger Siemza.

Dagegen hatte Warta gestern ihren guten Tag. Sie fühlte sich auf dem aufgeweichten Boden ausgezeichnet und ihren hohen Sieg hat sie in erster Linie dem gutspielenden Sturm zu verdanken. Daß sie zu null abschnitt, ist ein Verdienst des ausgezeichneten Tormannes Jankowiak.

Schon in der 6. Minute erzielt Warta durch Scherfke die Führung. Eine Minute darauf schießt Gendera das zweite Tor. Ruch nimmt sich zusammen, ist im Felde etwas überlegen, aber der Erfolg bleibt aus.

Nach Seitenwechsel ist Warta sichtbar überlegen und ihre gutdisponierten Stürmer schießen in der 3., 8., 22. und 23. Minute weitere vier Tore. Bei Ruch reicht es nicht einmal für den Ehrentreffer.

Cracovia — Wisla 2:1 (1:0).

Krakau. Dem „Derby" in Krakau wohnten gegen 8000 Zuschauer bei, die vom Spielverlauf aber nicht restlos zufriedengestellt worden waren. Das Spiel war ein typischer Punktekampf und stand auf tiefer Stufe. In der ersten Halbzeit war Cracovia leicht überlegen, kann aber dieses Plus zahlenmäßig nicht ausnützen. In der zweiten Halbzeit hat Wisla etwas mehr vom Spiel, kann aber nicht verhüten, daß Cracovia in der 32. Minute, nachdem das Spiel 1:1 stand, den siegbringenden Treffer erzielt.

AKS — Smigly 7:1 (5:1).

Chorzow. AKS war während der ganzen Spielzeit überlegen und sein gutdisponierter Sturm sorgte dafür, daß es einen hohen Sieg gab. Bis zur Pause erzielen Piontek und Wostal fünf Tore, das Tor für die Gästemannschaft erzielt Marzec. Nach Seitenwechsel verläßt Pawlowski das Spielfeld und Smigly spielt bis zum Schluß mit 10 Mann. Auch die letzten zwei Tore für AKS erzielen Wostal und Piontek.

Ligaaufstiegsspiele

Garbarnia und Union-Touring avancieren in die Liga.

Die zweite Runde der Ligaaufstiegsspiele wurde mit einem schönen Erfolg des Lodzer Meisters Union-Touring über Slonsk aus Swientochlowice eingeleitet. Durch diesen Sieg hat sich UT neben Garbarnia den Aufstieg in die Landesliga gesichert.

Das zweite am gestrigen Tage ausgetragene Spiel zwischen Garbarnia und PKS war für Garbarnia lediglich eine Formsache. Garbarnia siegte hier 5:3.

Der Verlauf der beiden Spiele war in knappen Worten folgender:

Union-Touring — Slonsk 3:0.

UT hatte sich für diesen entscheidenden Kampf gut vorbereitet. Die Mannschaft präsentierte sich in Swientochlowice gut und ihren Erfolg hat sie sich ehrlich verdient. Die besten Teile der Mannschaft waren die Verteidigung und die Läuferreihe. In der 35. Minute kann Seidel durch Köpfler einen Eckschuß des Swientoslawski in das erste Tor für die Lodzer verwandeln. Obwohl die Wirtemannschaft während der ersten Spielhälfte leicht überlegen ist, so gelingt es dem UT dennoch, durch Swientoslawski bis zur Pause das Ergebnis auf 2:0 zu bringen. Nach Seitenwechsel erzielt Goszczko in der 7. Minute für UT das dritte Tor. Von diesem Moment an verliert das Spiel an Interesse. Slonsk hat diese Niederlage seinem Sturm zu verdanken, der sich zu keiner produktiven Arbeit aufraffen konnte.

Garbarnia — PKS 5:3 (2:0).

Am Anfang war PKS überlegen, kann aber die sich bietenden Gelegenheiten nicht ausnützen. In Führung kommt Garbarnia in der 25. Minute durch einen Elfmeter. Krzemien erzielt in der 41. Minute das zweite Tor. Nach Wiederbeginn ist Garbarnia klar überlegen und erzielt hintereinander drei Tore. Gegen Ende des Spieles ist wieder PKS überlegen und kann auch drei Gegentore erzielen.

Meisterschaft der Lodzer A-Klasse

In den gestrigen Spielen um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse konnten die führenden Mannschaften in der Meisterschaftstabelle, Wima und Zjednoczone, weitere Siege davontragen, so daß es an der Spitze der Tabelle zu keinerlei Aenderungen kam. Eine Niederlage mußte auch gestern wieder der Lodzer Sport- und Turnverein hinnehmen, der in diesem Jahre nicht so recht auf die Beine kommen kann.

Die gestrigen Spiele zeitigten nachstehende Ergebnisse:

Zjednoczone — SKS 3:1
Sokol — Sokol 1:1
PTC — Sport Tw. 2:0
Wima — WKS 1:0.

Frau Cejzik stellt Weltrekord auf

Bei leichtathletischen Wettbewerben der Skra in Warschau konnte Frau Cejzik im beidarmigen Diskuswerfen einen neuen Weltrekord aufstellen. Sie erzielte mit der rechten Hand 39,22 und mit der linken Hand 31,79 Meter, zusammen 71,01 Meter.

Mannschaftsmeisterschaft im Boxen

JKP — Hakoah 12:4, Geyer — KE 11:5.

Die gestern ausgetragenen Meisterschaftskämpfe im Boxen zeitigten Siege von JKP und Geyer über Hakoah und Kruscheender. JKP trug einen verhältnismäßig hohen 12:4-Sieg über die in diesem Jahre so gut abgeschnittene Hakoah-Mannschaft davon, wodurch er seine Spitzenstellung noch bedeutend festigte. Im Treffen zwischen Geyer und Kruscheender gab es einen klaren Sieg des Geyer, in dessen Mannschaft erstmalig wieder der Internationale Pisarski mitkämpfte.

Warschau siegt über Lodz in der Leichtathletik.

Gestern kam es in Zgierz zum ersten Mal zu einer Begegnung der Leichtathleten von Lodz und Warschau, welche mit einer Niederlage der Lodzer Vertreter von 64:76 endete. Diese knappe Niederlage gegen so gute Leichtathleten wie die Warschauer muß für die Lodzer als ausgezeichneter Erfolg angesehen werden und stellt den Lodzer Kräften das beste Zeugnis aus.

Bei diesen Wettbewerben wurden ausgezeichnete Resultate erzielt. So sprang Moronczyk im Stabhochsprung 4,02 Meter, Gierutto warf die Kugel 1[illegible]87 Meter und den Speer 60,14 Meter. Die einzelnen Konkurrenzen sahen folgende Sieger: 100 Meter: Trojanowski 11 Sek.; 200 Meter: Polisski (Lodz) 23,1 Sek.; 1500 Meter: Kurpesa (Lodz) 4:07; 5000 Meter: Hermann 15 Min. 48,4 Sek,; Staffel 4×400 Meter: Warschau 3:33,8; Weitsprung: Moronczyk 6,54 Meter; Stabhochsprung: Moronczyk 4,02 Meter; Dreisprung: Maciaszczyk (Lodz) 13,39 Meter; Kugelstoßen: Gierutto 15,87 Meter; Diskuswerfen: Gierutto 44,62 Meter; Speerwerfen: Gierutto 60,14 Meter.

Puran siegt in den Radrennen in Kalisch

Die in Kalisch mit so großem Interesse erwarteten ersten internationalen Radrennen unter Teilnahme der vier Fahrer der deutschen Nationalmannschaft Schorn, Hasselberg, Puran und Horn, fielen zum Teil dem schlechten Wetter zum Opfer, so daß die Veranstalter finanziell auf ihre Rechnung nicht kamen. Es regnete den ganzen Vormittag und erst kurz vor Beginn der Rennen klärte sich das Wetter etwas auf. Des unsicheren Wetters wegen waren aber nur wenige Zuschauer erschienen.

Den Hauptlauf des Tages gewann der deutsche Fahrer Puran, der im Endkampf über seinem Landsmann Schorn siegte. Von den polnischen Fahrern konnte sich für das Finale nur der Lodzer Jendrzejewski durchsetzen, der diesmal sogar besser als der Polenmeister Kupczak war. Im Endkampf um den dritten Platz mußte er aber Hasselberg den Vorrang lassen. Im Rennen der Junioren siegte der Lodzer „Jerzy-Jerzyk" vor Schönholz.

Wandor — Polenmeister über 50 Kilometer.

Auf der Rennbahn in Krakau wurde gestern die Polenmeisterschaft über 50 Kilometer ausgetragen. Als Sieger ging Wandor von der Cracovia in 1 Stunde 19 Min. 52 Sek. vor Dombrowiecki (Legia) und Swienszek (Cracovia) hervor. An der Meisterschaft haben die Warschauer und Lodzer Fahrer nicht teilgenommen.

Lodzer Handballer besser als Warschauer.

Die gestern ausgetragenen Handballspiele zwischen den männlichen und weiblichen Repräsentationen von Lodz und Warschau endeten mit Siegen für die Lodzer Farben. Der Wetbewerb der Männer endete 6:0 und der der Frauen 11:9.

Deutschland — Bulgarien 3:1

In Sofia fand das internationale Fußballspiel zwischen Deutschland und Bulgarien statt. Es siegten die deutschen Fußballer im Verhältnis 3:1.

Radio-Programm

Dienstag, den 30. September 1938.

Warschau-Lodz.
7,15 Morgenmusik 7,45 Gymnastik 12,03 Mittagssendung 14 Wunschkonzert 15,30 Konzert 16,25 Solistenkonzert 17,30 Mit dem Liede durchs Land. 18,25 Sport 19 Tanzmusik 19,40 Konzert 21 Sinfoniekonzert 22,15 Kammermusik.

Kattowitz
14,05 Schallpl. 18 Plauderei 18,15 Schallpl.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10,30 Froher Kindergarten 12 Konzert 15,15 Schallpl. 16 Konzert 20,10 Berliner Philharmoniker spielen 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Klaviermusik.

Breslau.
12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 20,30 Komödie: Hokuspokus 22,30 Unterhaltung und Tanz.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 19,40 Das verwunschene Schloß 22,35 Unterhaltung und Tanz.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Süd. Dienstag, den 4. Oktober, um 7,30 Uhr abends, findet eine Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner statt.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(78. Fortsetzung)

„Nun, fügen wir uns gutwillig in das Unvermeidliche", begütigte Bert. Er bestellte heißes Getränk für Thora und auch eine Kleinigkeit für sich. Plötzlich sagte Thora: „Wird man Sie nicht vermissen daheim?"

„Wer sollte mich denn vermissen, Frau Thora? Wer wartet auf mich in meinem möblierten Zimmer? Ich habe kein Daheim —"

Sie schwieg, tiefer bewegt von seinen halblauten Worten, als sie es sich eingestehen wollte. Aber sie bezwang sich und sagte fast heiter: „Nun, dann schaffen Sie sich nach und nach so ein Daheim! Es ist nichts, sich immer nur an fremden Feuern zu wärmen!"

Er verstand sie und sah sie an. Lange. Und sagte dann: „Haben Sie keine Schwester, Frau Thora? Aber sie müßte Ihnen gleichen wie ein Ei dem anderen."

„Nein — eine Schwester habe ich leider nicht." Sie war nun doch ein wenig verlegen. Er wollte etwas sagen, aber im gleichen Augenblick fuhr draußen vor den Fenstern ein Blitzstrahl nieder, die niedere Stube in feuerfarbenes Licht tauchend. Fast zugleich folgte der Donner, stark, langanhaltend, über den ganzen Berg hinrollend und wie das Brüllen eines riesenhaften, wutentbrannten Tieres anzuhören.

Und nun brach die ganze Wucht des entfesselten Elementes los. Blitz auf Blitz, Donnerschlag auf Donnerschlag.

Tiefe Stille herrschte in dem Raume, jeder fühlte die menschliche Ohnmacht gegenüber einer starken Gewalt einer großen Macht.

Furchtlos stand der Wirt am Fenster und sah hinaus, die Wirtin saß am Schanktisch und betete, die Familie hatte sich eng zusammengesetzt, und auch Thora war unwillkürlich näher an Bert herangerückt. Es war, als suche jeder Schutz.

Wohl eine gute Stunde lang dauerte das Gewitter, endlich prasselten die Regenschauer nieder, heftig, anhaltend. Allmählich zog das Unwetter ab, immer seltener flammten die Blitze, rollten die Donnerschläge über den Berg hin.

Es ging wirklich auf Miternacht, ehe die beiden fernmündlich bestellten Mietwagen vor dem Gasthause hielten. Denn auch die Familie mit den beiden Kindern wollte nicht hier übernachten, sondern gleichfalls nach Hause fahren.

Wie die Wirtin vorausgesagt hatte, waren die Wege verschlammt und das Erdreich so weich, daß Thora unmöglich hätte gehen können. Man hörte das Spritzen und Glitschen der weichen Masse unter den Rädern der langsam fahrenden Wagen.

Bert hatte den Fahrer gefragt, ob er ihn bis zu seinem Wohnort fahren wollte, was der gern bejahte. Zuerst aber hielt der Wagen vor dem Hause, in dem Thora wohnte. Mit herzlichem Dank verabschiedete sie sich, ihrer beider Hände lagen für Sekunden ineinander. Dann betrat Thora das Haus, und Bert stieg wieder in den Wagen.

* * *

Thora betrat ihr Zimmer und blieb wie erstarrt einen Augenblick stehen. Der Raum war hell erleuchtet, aber es schien sich niemand darin zu befinden. Oder doch! Jetzt wurde die nach dem Balkon führende Tür von außen geöffnet, und Harry trat herein. Sein Blick musterte sie funkelnd.

„Es ist nur gut, daß du selber dastehst wie das verkörperte böse Gewissen", begann er, und Thora hörte an seiner Stimme, daß er schwer gereizt war. Nun hieß es für sie, Ruhe zu bewahren. Sekundenlang war es ihr, als sähen die hellen, gütigen Augen Bert Roloffs sie an, schutz- und trostspendend.

Rasch kam sie in das Zimmer hinein. „Du müßtest mich doch kennen, Harry, um zu fühlen, daß ich dir gegenüber niemals ein böses Gewissen haben kann", sagte sie mit freundlicher Bestimmtheit. „Oder hättest du es sonst fertiggebracht, mich monatelang allein in Berlin zu lassen? Und auch hier mich nur zu kurzem Verweilen aufzusuchen, wie und wann es dir beliebte?"

Er empfand wohl die in ihren Worten liegende Zurechtweisung, aber weit entfernt, sie anzuerkennen, brauste er auf: „Dann habe ich mich eben in dir getäuscht! Dann hast du eben die Monate meiner Abwesenheit dazu benutzt, um dir andere Sitten anzugewöhnen."

„Das mußte ich allerdings; ich mußte mit allem, was mich bewegte, selber fertig werden, denn du hattest keine Zeit mehr für mich —"

„Thora, du machst mich rasend —"

„Still", sagte sie unwillig, „willst du das ganze Haus zusammenrufen?"

„Das ist mir gleich", trotzte er, aber er dämpfte gleichwohl die Stimme. „Alle Leute können hören, daß meine Frau erst nach Mitternacht mit einem Freunde heimkehrt."

Sie erbleichte. Der verächtliche Ton, in dem das Wort „Freund" ausgesprochen war, ließ sie erbeben.

„Du bist wohl von Sinnen", war ihre entrüstete Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: [illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101